

## Das Grübeln

Wieder sind wir (wie schon bei P. F. Nr. 4.5) bei einer zentralen Fragestellung der Menschwerdung. In ihr wird die gesamte Thematik der Partnerschaft berührt: Ich würde so gern beim Partner den ersten Platz einnehmen. Natürlich weiß ein jeder, dass die erste Stelle (also den Chefsessel) politisch nicht sonderlich korrekt ist, und dass deshalb jeder gute Mensch vehement abstreiten wird, je um diese Stelle zu ringen. Doch unsere Seiten weigern sich, den "common sense" (also das, was alle gut finden) zum Maßstab zu erheben, einfach weil er (der common sense) schon immer ein Lügenbaron war. Auf unseren abgebildeten Gemälden blickt eine Frau jeweils in die Weite oder nach oben und innerlich ist sie (wie sehr oft) bei der Frage: Macht das Ganze – der Beziehung – überhaupt noch einen Sinn? Dieses Grübeln gehört freilich in jeder Beziehung (und in jeder Beziehung) zum Partnerspiel dazu! Es wartet gleichsam permanent an seinen Rändern, ganz ebenso, wie der Zweifel, ob der Andere tatsächlich der Richtige sei, meine Grandiosität angemessen zu würdigen.

### Damit du etwas davon hast:

Grübeln und Zweifeln durchwehen die Weltgeschichte der Partnerschaft! Und man weiß nie genau, woher dieser Wind weht und was ihn hervorbringt. Das liegt daran, dass man ihn (den Wind) für verursacht hält. Und man die Ursache ggf. glaubt, abstellen zu könnte. Was aber, wenn das ein Irrtum wäre? Was wäre, wenn der Partner nicht derjenige wäre, der den Stein ins Rollen bringt und den Wind anschwellen lässt? Wenn also dein Grübeln so etwas wäre, wie das "Bäuerchen" beim Kleinkind? Einfach hygienisch? Einfach für eine gute Stimmung sorgend? Einfach um entspannter weiter leben zu können? Vielleicht solltest du in deiner Agenda der Wochentage einmal zwei Stunden Grübeln und eine Stunde Zweifel eintragen? Damit sich dein Grübeln und dein Zweifeln an dich gewöhnen können.

Liebe Freunde von symbolon, während der nächsten zwei Jahre werden wir jeden Dienstag eine neue Seite mit neuen Bildern ins Netz stellen, "Petit Four" soll heißen: Hier gibt es Appetithäppchen, jeweils drei Bilder und einen Text. "Fingerfood" bedeutet: Man kann es zu sich nehmen. Es ist nicht mehr als eine Vorspeise – ein seelisch-astrologischer Appetizer! Wohl bekomm's ....



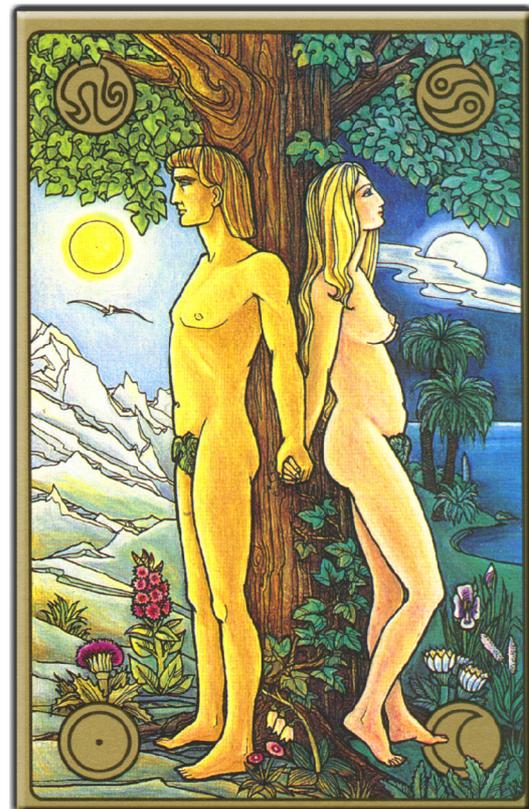
Archetypus: Der Animus



Archetypus: Die Anima



Wieso verwandelt er sich immer wieder? Und setzt sich dann dahin, wo ich ihn partout nicht mag?



symbolon-Karte: Die Unvereinbarkeit